

[k] HEUTE KAMPNAGEL.DE

LAURENT CHÉTOUANE, BERLIN

OUT OF JOINT / PARTITA 1

Fr-06.04. und Sa-07.04. / 20:30, k2, ca. 70 Minuten

Fr-06.04. Künstlergespräch mit Laurent Chétouane und dem Dramaturgen Alexander Düttmann im Anschluss

Unser Tipp:

JOCHEN ROLLER / FRIEDERIKE LAMPERT & NATIONALBELLETT KOSOVO:
SYN-

Do-26. bis Sa-28.04., k6

SYN- ist die erste Inszenierung des Berliner Choreografen für 13 Tänzer*innen des Nationalballett Kosovo. Zum Sound des Deep House, der die Clubszene der Hauptstadt Pristina auf die Bühne holt, platziert diese besondere Zusammenarbeit eines der außergewöhnlichsten Ballettensembles neu in die Tanzlandschaft Europas.

Der Mensch hat sich für den aufrechten Gang „entschieden“, behauptet Freud und führt weiter aus, dass die Geburt der Kultur dieser vertikalen Position zu verdanken ist. Was passiert aber, wenn der Mensch diese vertikale Referenz - die Achse des Denkens überhaupt – aufgibt? Was bedeutet es dann zu liegen, zu stehen, zu gehen, zu tanzen, ohne auf den aus dieser Vertikale hervorgehenden (Über-) Blick zurückzugreifen? Mit diesen Frage untersucht Laurent Chétouane in seiner neuen Tanzarbeit die Möglichkeit eines anderen Verhältnisses zum Körper, zum anderen, zum Raum und zur Umwelt: eine neue Orientierung für ausgesetzte und fragile Körper, die in ihrer Verletzlichkeit und in Anlehnung an Judith Butlers Konzept der „Vulnerability“ den Kern des Menschlichen jenseits stabiler Identitäten erleben.

Drei Tänzer*innen werden im ersten Teil - OUT OF JOINT - eine „choreografierte Praxis“ dieses horizontalen Körpers mit dem Publikum teilen. Stehend befinden sich die Zuschauer*innen inmitten des Geschehens und erfahren die Hauptkoordinaten dieses Tanzes: den Boden, das Hören, das Fallen. Im zweiten Teil erproben die von Bachs „PARTITA NR. 1“ (h-Moll für Violine solo) inspirierten und begleiteten Körper, Konstellationen des Zusammenseins – untereinander und gemeinsam mit dem Violinisten. Zwischen Publikum und den Akteur*innen beginnt die Zirkulation der utopischen Möglichkeit einer „Gemeinschaft der Verletzlichen“.

Über OUT OF JOINT / PARTITA 1

Es beginnt mit einer Einübung aller, der Tänzer*innen und der Zuschauer*innen, auf der Bühne, also mit einer Einübung der Tänzer*innen und der Zuschauer*innen in den Tanz und in das Gegenüber, das im zweiten Teil die Bühne von dem Saal trennt, die Tänzer*innen in Tänzer*innen und die Zuschauer*innen in Zuschauer*innen verwandelt. Man könnte meinen, man nehme unmittelbar am Kreisen teil, käme ihm näher, wenn die Tänzer*innen die Zuschauer*innen auf der Bühne umkreisen, sich durch die verlegenen und unbedarften Zuschauer*innen hindurch eine Bahn brechen und noch in das Kreisen hineinfinden müssen. Es könnte sich aber auch umgekehrt verhalten. Der*die Zuschauer*in kreist, wenn die Tänzer*innen ihm gegenüber auf der Bühne zu kreisen beginnen.

Etwas beginnt also auf der Bühne, die gleichzeitig Saal ist und folglich noch keine Bühne, was sich dann, wenn Bühne und Saal einander starr gegenüberstehen, weiterdreht. Was beginnt, sind Bewegungen, von denen man

Artiom Shishkov studierte von 1994 bis 2002 am Republic Music College in Minsk und später an der Weißrussischen Staatsakademie für Musik bei Eduard Kutchinsky. Er gab sein Konzertdebüt mit der Weißrussischen Staatsphilharmonie. Von 2010 bis 2012 absolvierte er ein Postgraduiertenprogramm bei Dora Schwarzberg an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe, nahm an zahlreichen internationalen Festivals teil und tritt regelmäßig mit Orchestern und als Solist auf. Er spielt die erste Geige im Lipkind Quartet und vereint das Konzertleben mit Unterricht und der Anleitung von Master-Classes.

Sophie Reble, geboren in Zürich, studierte Kostümbild bei Florence von Gerkan an der Universität der Künste Berlin. Ihre Zusammenarbeit mit Laurent Chétouane besteht seit 2010. Außerdem arbeitet sie als freie Kostümbildnerin im Bereich Schauspiel, Film und Performance, unter anderem mit Johannes Holmen Dahl, Ivna Zic und Martina-Sofie Wildberger am Dramaten Stockholm, am Aalborg Teater, an der Gessnerallee Zürich, an der Oper Duisburg, am HAU Hebbel am Ufer, auf Kampnagel Hamburg, am Luzerner Theater und im SIC! Raum für Kunst Luzern.

Philippe Gladieux, Lichtdesigner, arbeitet im Tanz- und Theaterbereich. Er arbeitet u.a. mit Fabrice Lambert, Yves Noel Genod, Robert Cantarella, François Chaignaud. Es ist seine erste Zusammenarbeit mit Laurent Chétouane.

CREDITS

Tanz Florence Casanave, Moo Kim, Mikael Marklund **Musik** Artiom Shishkov (Violine) **Kostüme** Sophie Reble **Licht** Philippe Gladieux (Klaus Dust)
Assistenz Choreografie Gloria Höckner **Hospitantz** Julius Graupner
Produktion Christine Kammer, Hendrik Unger
Kommunikation k3 Berlin **Eine Produktion** der Partita GbR in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer Berlin und Kampnagel Hamburg.

Gefördert durch die Basisförderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Mit freundlicher Unterstützung von Dock11/Eden*****Berlin.

Wir danken der Malta Foundation und Art Stationes Foundation by Grażyna Kulczyk / Stary Browar Nowy Taniec für die Proben-Residenz.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Kampnagel Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 270 949 49 // www.kampnagel.de Karten
Kasse: Mo-Sa 16-19 Uhr und 1h vor Vorstellungsbeginn, Tel.: Mo-Sa 10-19 Uhr